ANSICHTSEXEMPLAR. Keine Kopier- oder Aufführungsrechte enthalten!

Haarigi Zyte

Komödie in 3 Akten von Winnie Abel

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Etienne Meuwly

978-3-03986-358-7

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Aufführungs- und Lieferbedingungen unserer Theaterstücke

Sie können Ansichtssendungen der Stücke in Papierform oder als PDF-Dateien bestellen. Für den Postversand verlangen wir eine Kostenbeteiligung von CHF 1.- pro Textheft. Diese müssen nach Gebrauch an uns retourniert oder abgekauft werden. Elektronische Ansichtssendungen sind gratis. Die Texte dürfen weder kopiert, noch auf andere Weise vervielfältigt werden.

Wenn Sie ein Stück aufführen möchten, senden Sie uns das ausgefüllte Formular **Anmeldung von Aufführungen** per Post oder Email zu. Sie müssen Texthefte (mindestens 1 Stück pro Rolle) oder eine Kopiervorlage (inkl. einmaliges Kopierrecht für Eigengebrauch) erwerben. A5 geheftet kosten CHF 15.- oder gebundene A4 Regiebücher kosten CHF 20.-). Die Preise verstehen sich ohne exklusiv Versand und Verpackung. Die Kopiervorlage kostet Fr. 100.-

Die Namen des Autors und des Bearbeiters müssen auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften oder auf Werbeflyern muss zusätzlich der Name des Verlages aufgeführt werden.

Nach Einsendung des Formulars erhalten Sie von uns die Textbücher (Lieferfrist: ca. 1 Woche nach Bestellungseingang) mit der Genehmigung zur Aufführung. Ohne Genehmigung dürfen keine Aufführungen stattfinden.

Sie bezahlen für jede Aufführung eine Gebühr in Höhe von 10 % der Bruttoeinnahmen aus Eintrittsgeldern, Kollekten, Spenden und Programmverkäufen, mindestens jedoch eine pauschale Mindestgebühr, die auf unserer Website ersichtlich ist.

Die Eintritts-Einnahmen müssen mit dem Formular auf der Aufführungsgenehmigung durch die aufführende Gruppe innerhalb 3 Wochen nach der letzten Aufführung gemeldet werden.

Es gelten die jeweils zum Zeitpunkt der Aufführungsanmeldung gültigen Aufführungsbedingungen und Preise.

Diese Bedingungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Das Recht zur Aufführung der Stücke in unserem Verlagsprogramm erteilt in der Schweiz ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto an der Eichholzstrasse 16 in Messen.

Die aufführende Gruppe/Verein/Schule etc. erklärt sich gemäss Urheberrecht bereit, dem Verlag auf Anforderung Auskunft über Art, Anzahl und Ausmass der Aufführungen, Zuschauerplätze und erzielte Einnahmen zu geben.

Aufführungen von Profibühnen, Bühnen mit Berufsschauspieler oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht zu Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, kopieren und vervielfältigen, sowie Veränderungen des Stückes verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Personen	**3-7 m / 4-8 w (Total 11)**
Moni Brönnimann (203)	fröhliche Coiffeurmeisterin
Celina (79)	naive Mitarbeiterin
Jan Brönnimann (168)	Monis überheblicher Ehemann
Anna (31)	hysterische Braut
Sven Sutter (104)	pedantischer Steuerprüfer und Monis Ex-Freund
Silvio (52)	exzentrischer Coiffeur
Madeleine Schmid (41)	Kompliment süchtige Kundin
Gisela Amstutz (57)	Stammkundin und Digital-Desaster
Claudia Probst (23)	nervöse Vertreterin
Katharina Haas (30)	fanatischer Swiftie und Kundin
Nadine (36)	Monis Freundin, komplexbehafteter Single

Bühnenbild

Das Stück spielt im Coiffeursalon. Hinten ist der Eingang zum Salon, rechts geht es ab zu den Waschbecken, der Toilette und einem kleinen Büroraum. Nach vorne zum Publikum ausgerichtet stehen 2 bis 3 Frisierstühle mit Beistelltischchen. Die Kunden sitzen also dem Publikum zugewandt und verhalten sich so, als hätten sie vor sich eine Wand mit Spiegeln. Neben den Frisierplätzen steht ein Rollwägelchen mit Haarbürsten, Schere, Fön und Make-Up. Neben dem Eingang befindet sich ein Kassentresen mit Klingel, Laptop, Terminbuch, Telefon und Locher. An der hinteren Wand ist ausserdem ein kleiner Wartebereich mit Sitzplätzen, Tischchen und Zeitschriften. An einer der Wände befindet sich ein Regalbrett, auf dem Tuben mit Haarpflegeprodukten drapiert sind. Zudem hängt an der Wand ein Bild mit einem Frisurenmodel. Auch eine Trockenhaube könnte auf der Bühne stehen, ist aber nicht zwingend erforderlich. Sollte es nicht möglich sein, Frisierstühle auszuleihen, könnte man sich notfalls auch mit drehbaren Bürostühlen behelfen.

Personenbeschriebe

Moni
Das Leben ist doch echt zum Lachen! Und eigentlich gibt es doch kein Problem, dass sich nicht mit einem leckeren Keks beheben liesse. Frei nach diesem Motto kommt Powerfrau Moni sogar damit klar, dass ihr bester Coiffeur Silvio nach Indien durchgebrannt ist und sie durch den Fachkräftemangel nur eine Coiffeuse ergattern konnte, die keine Haare schneiden kann. Als Moni jedoch feststellen muss, dass ihr Ehemann Jan bei der Steuererklärung so geschummelt hat, dass die Existenz ihres geliebten Salons bedroht ist, bleiben selbst ihr Lachen und Kekskrümel im Halse stecken. Kekse und Humor helfen nicht mehr, Moni muss handeln! Und so tritt sie mit ihrem einzigartigen Charme den wohl verrücktesten Arbeitstag ihres Salons an. Moni ist bodenständig, legt aber durchaus Wert auf ihr Äusseres. Sie ist fröhlich-bunt und stilvoll gekleidet und schön frisiert.
Alter: flexibel, passend zu Ehemann Jan

Celina (auch männlich besetzbar)
Sie schneidet echt so gerne Haaare! Wirklich! Und sie ist mega bemüüüht. Sie gibt echt immer alles, was sie kann – nur leider ist das nicht viel. Denn trotz abgeschlossener Ausbildung ist das, was Celina den Kunden auf den Kopf zaubert, keine Frisur. Das ist Körperverletzung. Dass sie dabei auch noch grenzenlos naiv ist, merkt sie zu ihrem eigenen Glück gar nicht! Und so führt sie munter und selbstbewusst Kundengespräche zum Kaputtlachen. Doch während der Salon durch die Steuerprüfung im völligen Chaos zu versinken droht, wächst Celina plötzlich über sich hinaus. Celina ist stark zurecht gemacht, muss beim Denken oft länger pausieren und dehnt zum Satzende hin dümmlich die Vokale.
Alter: flexibel

Jan
Er kann einfach alles besser! Deshalb macht er auch höchstpersönlich und grossmütig die Steuererklärung für den Salon seiner Frau. Und wie viel Geld dieser Fuchs seiner Frau mit seinen gewieften Tricks einspart! Da kann jeder Steuerberater vor Neid erblassend einpacken! Doch als der Steuerprüfer vor der Tür steht, fällt Jans Wichtigtuerei nach und nach in sich zusammen. Der selbstgefällige Chauvi muss demütig alles auf sich nehmen, um seiner grossen Liebe Moni den Salon zu retten. Dafür schlüpft der grobschlächtige Kerl sogar in die Rolle des affektierten Coiffeurs Silvio. Jan ist ein plumper Kerl, der breitbeinig geht und sitzt. Als er in die Rolle von Silvio schlüpft, muss er sich nicht nur anders kleiden, sondern auch völlig anders bewegen, mit den Händen geziert und galant gestikulieren und mit kreisenden Hüften laufen.
Alter: flexibel – in etwa Svens Alter da gemeinsame Schulzeit

Anna
Wenn heute nicht alles perfekt läuft, ist Annas Leben verpfuscht. Damit es ihre perfekte Traumhochzeit wird, hat Anna deshalb nichts dem Zufall überlassen und den Tag seit drei Jahren minutiös und bis ins kleinste Detail vorbereitet. Doch leider läuft nicht alles nach Plan. Kein Wunder, dass Anna permanent kurz vor dem Nervenzusammenbruch steht. Als sie dann auch noch, ohne es zu ahnen, für das Brautstyling in die Hände von Jan zu fallen, der noch nie Lippenstift und Haarklammern in der Hand hatte, droht aus Annas Traumhochzeit ein Albtraum zu werden.
Alter: flexibel

Sven
Alles muss seine Richtigkeit und Ordnung haben, nur dann fühlt Sven sich wohl. Zu seiner persönlichen Ordnung gehört auch, dass Dinge nach einer genauen Zahlenabfolge passieren. Sven hat zum Beispiel das unbezwingbare Verlangen, ein Trinkgefäss viermal zu drehen, bevor er trinken kann. Und so zählt sich Sven durch sein Leben, das leider etwas einsam geworden ist, seit Moni ihn damals mit dem – von ihm verhassten – Jan betrogen hat. Sven ist pflichtbewusst, gradlinig, gewissenhaft und Steuerprüfer aus Leidenschaft. Sven spricht in bürokratischen Wortungetümen, bewegt sich etwas abgehakt, zählt beim Gehen leise seine Schritte mit und versucht, mit einer geraden Zahl beim Ziel anzukommen. Denn ungerade Zahlen bringen ihm Unglück. Sein Zählzwang ist ihm bewusst und etwas unangenehm. Sven trägt einen Anzug, eine Brille, eine Aktentasche, ist sehr ordentlich gekleidet und hat einen perfekt sitzenden Scheitel.
Alter: flexibel, in etwa Jans Alter da gemeinsame Schulzeit

Silvio
Kundinnen, die sich bei Silvio auf den Frisierplatz setzen, sind bei einem extrem guten Coiffeur, einem verständnisvollen Psychologen und einer besten Freundin zugleich! Denn Silvio bekommt durch seine herzliche und neugierige Art von seinen Kundinnen an einem Tag mehr zu hören als ein Beichtpriester in einem Monat. Toll! Denn Silvio liebt das Drama! Auch sein eigenes Leben macht er zur Seifen-Oper: schrill, impulsiv und immer auf der Suche nach dem neuen Glück. Deshalb musste Silvio urplötzlich weg aus Monis Salon! Auswandern! Nach Indien! Wo es bunt und lebendig ist! Silvio hat eine laute, raumfüllende Art und spricht affektiert und nasal. Er bewegt sich, als laufe er gerade über einen Laufsteg, geht mit kreisenden Hüften und gestikuliert viel und ausladend mit seinen Händen. Auch optisch sieht er aus, als komme er vom Laufsteg und ist sehr exzentrisch und schrill gekleidet, beispielsweise mit engen Hosen und geschmackvollen, aber sehr bunten Hemden.
Alter: flexibel

Madeleine
Wenn jemand im Ort hoch angesehen ist, dann ja wohl Madeleine! Aber hallo! Schliesslich ist sie die Vorsitzende des örtlichen Kulturvereins! Und als eine solche hochkulturelle Dame von Welt kann man die Nase ja wohl ein bisschen höher tragen und Respekt erwarten! Blöd nur, dass ihr Umfeld ihr nicht so recht die nötige Bewunderung entgegenbringt. Der einzige Mensch, der weiss, dass Madeleine Komplimente braucht wie der Fisch das Wasser, ist Silvio. Ein Jammer, dass er nach Indien gegangen ist! Madeleine lässt alle drei Wochen im Salon ihr Äusseres auf Perfektion trimmen. Doch heute, in diesem Steuerprüfungschaos, muss Madeleine so lange warten, dass es für sie unhaltbar wird! Ohne Absicht aber voller Ungeduld sorgt sie immer wieder dafür, dass Monis und Jans verzweifelte Versuche, die Steuertricksereien zu vertuschen, fast auffliegen. Madeleine ist edel gekleidet und bewegt sich sehr damenhaft.
Alter: flexibel

Gisela (auch männlich besetzbar)
Pah! Gisela gehört noch nicht zum alten Eisen! Im Gegenteil! Mit dem Smartphone ist sie ganz vorne mit dabei! Na gut, ab und zu passieren ihr damit peinliche Pannen. Naja, eigentlich schon öfter. Also wenn man es genau nimmt, sogar dauernd. Aber das liegt nicht an ihr, sondern an diesem dusseligen Handy, den blöden WhatsApp-Funktionen und dieser dummen Autokorrektur! Und so

stolpert Gisela mit ihrem Smartphone durch die digitale Welt – von einem Fauxpas zum nächsten. Gisela ist eine treue Stammkundin, die sich von Moni bereits seit Jahrzehnten exakt dieselbe Frisur schneiden lässt. Das Steuerprüfungschaos bekommt sie hautnah mit und hilft Moni prompt mit ihrer pragmatisch-lieben Art aus der Patsche.
Alter: flexibel aber über 55 Jahre

Claudia (auch streichbar oder männlich besetzbar)
Claudia hat weiche Knie! Denn gleich muss sie zu ihrem ersten Ausseneinsatz: Sie soll Moni Brönnimann davon überzeugen, den Salon komplett neu einzurichten. Mit den Möbeln und dem Zubehör von Claudias neuem Arbeitgeber „SalonWell“. Blöderweise ist Claudia eigentlich keine Verkäufer-Natur. Doch sie will und muss alles geben, schliesslich braucht sie den Job. Doch ihr erster Kundenbesuch läuft völlig schief! Diese Moni benimmt sich schräg! Die arme Claudia kann nicht ahnen, dass Moni sie verwechselt und für die Steuerprüferin hält.
Alter: flexibel

Katharina (auch männlich besetzbar)
Ohne Taylor Swift geht Katharina nicht aus dem Haus. Also die echte Taylor hat sie natürlich nicht dabei, aber sie nimmt immer ein grosses gerahmtes Foto der „Queen of Pop“ mit. Schliesslich ist Taylor ihre beste Freundin! Ihre Seelenverwandte! Ihr Messias! Taylor und Katharina haben eine so enge Verbindung, dass Katharina sich immer mit ihr austauschen kann. Taylors Songs kennt Katharina alle in- und auswendig. Über Kopfhörer sind die Swift-Songs der permanente Soundtrack ihres Alltags und Katharina lässt ihre Mitmenschen gerne laut singend an Taylors tollen Refrains teilhaben. (Das Singen der Taylor-Swift-Refrains ist nicht zwingend erforderlich! Sollte sich die Schauspielerin damit unwohl fühlen, können diese Einsätze einfach gestrichen werden.) Katharina trägt ein Taylor Swift-Fan-Shirt und hat auf die Wangen eine glitzernde 13 geschminkt. Katharina sollte Taylor Swift möglichst nicht ähnlichsehen, also möglichst keine blonde Langhaarfrisur haben.
Alter: flexibel

Nadine
Sie ist Bäckereifachverkäuferin und hat eine verdammt harte Kritikerin: sich selbst! Wäre sie ihre eigene Jury, sie würde sich immer 0 Punkte geben. Klar! An ihr ist ja auch eigentlich alles furchtbar! Kein Wunder, dass kein Mann sich für sie interessiert! Wobei – bei den Dating-Apps kriegt sie durchaus jede Menge Anfragen. Und Lust auf die Dates hat sie ja eigentlich schon. Doch weil sie sich sicher ist, dass sie für den Dating-Partner eine Enttäuschung sein wird, kneift sie jedes Mal. Vor dem Steuerprüfer bringt Nadine ihre Freundin Moni immer wieder unbedarft in die Bredouille. Doch während der Coiffeursalon im grossen Chaos versinkt, entdeckt Nadine plötzlich ihre Glückssträhne in Sachen Liebe.
Alter: flexibel

ANSICHTSEXEMPLAR. Keine Kopier- oder Aufführungsrechte enthalten!

Tipps

Die Farb-Paste im Schälchen ist am besten einfach ein weisses Shampoo, das auf Katharinas trockenem Haar verteilt wird. Zunächst von Jan bzw. Celina unprofessionell wie beschrieben, danach macht Moni noch professionell mit einem Pinsel weiter. Anleitungen, wie man Farbe mit einem Pinsel und Kreuzscheiteltechnik aufträgt, gibt es in zahlreichen Internet-Tutorials. Sollten – gerade sehr lange Haare – mit dem Shampoo nicht ausreichend und gleichmässig feucht aussehen und noch sehr trocken sein, müssen Moni oder Celina ggf. in einem unbeobachteten Moment mit einer Sprühflasche mit Wasser nachhelfen.

Damit Katharina „nach dem Auswaschen“ wirklich lila Haare hat (bzw. Haare in einer anderen knalligen Farbe), sollte sie am besten hinter der Bühne eine entsprechend farbige Perücke aufziehen, die ihrer Haarstruktur und Frisur entspricht und auf die Länge von Katharinas Haaren gebracht wurde. Da Perücken mit Kunsthaar oft sehr gut ihre Form halten, ist es wichtig, dass die Perücke vorher richtig nass gemacht wurde, damit die Perückenhaare wirklich so aussehen, als seien sie gerade gewaschen worden. Die Perücke sollte mit Klammern gut an Katharinas Kopf befestigt sein. Sollte sich herausstellen, dass die Perücke dennoch zu leicht verrutscht, wenn Silvio ihr das Handtuch abnimmt, kommt Katharina einfach direkt ohne Handtuch aber mit nasser Perücke auf die Bühne. Dass ihre Haare statt Mahagonibraun in einer anderen Farbe erstrahlen, entdeckt sie erst, wenn sie sich an ihren Platz setzt und in den Spiegel schaut.

ANSICHTSEXEMPLAR. Keine Kopier- oder Aufführungsrechte enthalten!

Inhalt

Coiffeurmeisterin Moni steht unter Strom, denn der Steuerprüfer kommt gleich für eine Betriebsprüfung in den Salon. Moni wird schlagartig klar, dass ihr grossspuriger Ehemann bei ihrer Steuererklärung geschummelt hat, dass sich die Balken biegen! Mit vermeintlich gewieften Steuertricks hat er seit Jahren die Steuererklärung frisiert! Monis geliebtem Salon droht das Aus! Und eines ist sicher: Milde ist vom Steuerprüfer nicht zu erwarten, denn es ist ausgerechnet ihr penibler und noch immer verärgerter Ex-Freund! Also müssen Moni und ihr Team alles geben, um die Steuertricksereien zu vertuschen. Werden sie es schaffen, diese wahnwitzige „Hair-Ausforderung“ zu meistern?

Vorspiel

(Moni und Silvio kommen seitlich vor den Vorhang. Im Hintergrund hört man Flughafengeräusche. Silvio zieht zwei grosse Koffer hinter sich her. Moni hat einen Mantel an und eine Reisetasche über der Schulter. In der Hand hält sie eine Dose mit Keksen, die sie nervös futtert. Die beiden schauen Richtung Publikum auf eine imaginäre Abflugtafel)

Silvio: *(aufgekrazt)* Da! Mumbai! Gate füüf. *(Er nimmt Moni die Reisetasche ab und gibt ihr einen Kuss auf die Wange)* Danke fürs Bringe, Spatz.

Moni: *(den Tränen nahe)* Ou Silvio, dr Salon und ig, mir chöi doch gar nid ohni di! *(Steckt sich nervös einen Keks in den Mund und kaut. Silvio streicht ihr über die Wange)*

Silvio: Ig weiss. Aber Spatz, du schaffsch das scho. Hm? *(Moni nickt kauend. Die beiden umarmen sich mit den Tränen kämpfend, dann schultert Silvio alle Taschen. Theatralisch und vorfreudig)* Dr troschtlosischt Ort uf dr Wäut cha mer id Schueh blase!

Moni: *(irritiert)* Mülchi? *(Nachbarort einsetzen)*

Silvio: Nei! Messse! *(Spielort einsetzen. Richtung Publikum)* Messe, du Arsch vor Wäut… tschüss für immer! *(Dreht sich nach rechts, aufgekrazt)* Indie! Ig chumeee! *(Eilt mit freudig wackelndem Hintern rechts ab)*

ANSICHTSEXEMPLAR. Keine Kopier- oder Aufführungsrechte enthalten!

1. Akt

(Monate später. Celina und Gisela kommen von rechts. Gisela hat ein Handtuch um den Kopf gewickelt und einen Frisierumhang um. Celina führt sie zu einem der Frisierplätze)

Celina: So, Frou Amstutz, i däm Fau chöiter scho mau ganz gmüetlech platz näh.

Gisela: *(lacht auf)* Vile Dank.

Celina: *(freut sich über den „Dank“)* Mit Vergnüege, Frou Amstutz. *(Nimmt das Handtuch ab und fängt an, Gisela zu kämmen. Nicht wirklich interessiert)* Und, no öppis Schöns vor hüt?

Moni: *(kommt von hinten durch den Ladeneingang, ohne Mantel, damit sie anders gekleidet aussieht als im Vorspiel. Sieht Gisela, abgehetzt und fröhlich)* Aaah, guete Morge, Frou Amstutz! Tschuldigung, ig ha no churz zur Tante is Autersheim müesse.

Gisela: Moni! Wiä geits öich?

Moni: Ja ja, sit dr Silvio letscht Jahr uf Indie verduftet isch, bini hie am Rotiere wines Duracell-Häsli uf Speed, gäuet. *(Macht albern ein wild strampelndes Häschen nach, lacht fröhlich auf und verfällt in ein Grunzen)*

Gisela: Oje…

Moni: Haar schnide, Termine abmache, bis weissnidwenn putze… Ig mache eigentlech aues säuber. I jedere freie Minute muessi zur Tante und üse Hung isch ou no chrank. *(Geht zum rechten Abgang, beugt sich runter und spricht liebevoll in Richtung Hundekorb, der nicht sichtbar ist)* Aber wägedäm löh mer üs nid lah dr Luun verderbe, gäu Daisy-Schätzli?! *(Ein fröhliches Kläffen ertönt von rechts)* Genau! Du bisch diä Beschti! *(Lacht fröhlich auf und verfällt in ein Grunzen)*

Celina: Und sit Nöischtem hesch ja ou no mi.

Moni: *(nimmt Celina den Kamm ab und kämmt weiter)* Äbe, Celina, äbe. Danke fürs Wäsche.

Gisela: *(nimmt eine Klatschzeitschrift vom Beistelltischchen hoch und ein Brief rutscht heraus)* Ou, was isch de das? *(Schaut drauf)* Moni Brönnimann…

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Celina: *(mit schlechtem Gewissen)* Aaah! Dä hani vor paar Wuche da dri gleit… aus Buechzeiche.

Moni: *(kämmt weiter)* Mach mau uf.

Celina: *(reisst emsig den Umschlag auf und fängt umständlich zu lesen an)* A… a… ankündigung einer B… Buchprüfung.

Moni: Nid di ärnscht?

Celina: Wott dä Herr… *(schaut oben auf dem Briefkopf)* …dä Herr Stüürverwauter cho prüefe, obi cha Haar schnide? *(Weinerlich)* Ig ha gmeint, ig heig d Lehrabschlussprüefig hinger mir?!

Moni: *(wirft einen kurzen Blick auf den Brief, etwas gestresst)* Es geit nid um Haar!

Gisela: Aber haarig chas glich wärde.

Moni: Mischt! Ä Buechprüefig chani jetz öppe glich guet bruche wiä Fuesspilz.

Celina: *(entsetzt)* Werum bruchsch du Fuesspilz?

Moni: *(atmet tief durch)* Mir gäbe dr Brief grad mim Maa. *(Zu Celina)* Du darfsch doch hüt nomau üebe bi ihm, gäu?

Celina: *(vorfreudig)* Jaa, das wird dasmau bsungers guet bi dim Maa.

Moni: Genau. Dä überchunnt ä schöni nöii Frisur und ä Brief vor Stüürverwautig.

Celina: *(freudig, aufgeregt)* Da fröit sech sicher mega!

Moni: Und weisch no, was du d Frou Amstutz jetz no muesch frage?

Celina: *(denkt angestrengt nach)* Ää… wart, säg nüt. *(Denkt weiter angestrengt nach. Moni macht mehrmals pantomimisch vor, wie sie trinkt. Celina schaut sie irritiert an)* Hä? *(Nickt langsam)* Ah, villecht… *(Beugt sich zu Gisela)* Frou Amstutz, heit dir äs Aukohouproblem?

Gisela: Wie bitte?

Moni: Knapp dernäbe, Celina! *(Beugt sich zu Gisela und macht es Celina vor)* Frou Amstutz, hättet dir gärn es Kafi oder es Glas Wasser?

Celina: Ah ja. Stimmt.

Gisela: Auso sones Käfeli…

Celina: *(eifrig)* Bringi sofort, Frou Amstutz.

Moni: Vergiss nid, äs Güezi derzue z tue.

Celina: Machi. *(Eilt rechts ab)*

Gisela: Sie isch nid grad die hällschti Cherze uf dr Turte, gäuet?

Moni: Ig bi froh, dass sech überhoupt öpper beworbe het. Dr Fachchräftemangu isch ä Alptroum. *(Fröhlich)* Aber öii Frisur wird ä Troum, Frou Amstutz. Was mache mer Schöns?

Gisela: Dänk das wo immer.

Moni: Heiter nid mau Luscht uf öppis Nöis? *(Wuschelt vorfreudig durch Giselas Haare und bringt sie in Form)* Mir chönnte paar schiggi Highlights setze und…

Gisela: *(unterbricht sie entschieden)* So wie immer!

Moni: *(seufzt)* Auso guet. *(Will anfangen zu schneiden)*

Gisela: Und ja nid z churz!

Moni: Nenei. Aber chli öppis muessi scho abschnide.

Gisela: Ja, aber nume minimal. Ja nid z viu.

Moni: Ig cha süsch öii Spitze ou mit dr Nagufiele poliere! *(Kichert los und fällt ins Grunzen)* Mir schaffe das scho, Frou Amstutz. *(Moni schnippelt sachte um den Haarspitzen „herum“, so dass es auf die Entfernung aussieht, als schneide sie die Spitzen. Die Schere geht immer kurz vor oder zwischen den Haarsträhnen zu)*

Celina: *(kommt von rechts mit einer Tasse Kaffee und stellt sie bei Gisela ab)* Früsch kochet, bitteschön.

Gisela: Danke.

Moni: *(deutet auf den Keks auf der Untertasse)* Ds Güezi ässet der nid, oder?

Gisela: *(überlegt)* Äähm… *(Moni wartet die Antwort nicht ab, schnappt sich den Keks und beisst hinein. Dabei krümelt sie versehentlich auf Giselas Haare. Moni pustet die Krümel weg)*

Celina: Du hesch doch eigentlech keini Güezi meh wöue ässe.

Moni: Stimmt. Ig isse nume no im Notfau. We me se süsch furtgheit.

Jan: *(kommt von hinten. Laut polternd)* So diä Dame, i Deckig… jetz chunnt Teschtoschteron id Bude! *(Er geht zu Moni und gibt ihr einen Kuss auf den Kopf)*

Moni: Guete Morge, Schatz. Hesch ä schöne freie Tag gha?

Jan: *(salutiert)* Guet usgschlafe mäudet sech d Teschtperson zum Dienscht.

Celina: Vou cool, dass dir da sit, Herr Brönnimann. *(Sie nimmt ihm umständlich die Jacke ab)*

Jan: *(schaut zu Moni)* Was me nid aues macht für die Liebschti. *(Zu Celina)* D Haar hani aber scho gwäsche. *(Zu Moni)* Du erratisch nie, wär grad im Moser- Kafi *(Bäckerei im Spielort)* zmörgelet. *(Celina bringt die Jacke kurz rechts ab. Jan setzt sich breitbeinig auf einen freien Frisierstuhl)*

Moni: Dr Papscht?

Jan: Nei. Di komisch Ex-Fründ.

Moni: Dr Sven? *(Zu Gisela, während sie weiter schneidet)* Das isch denn gar nid guet usnang gange.

Gisela: Was isch passiert?

Moni: Ig has nid fertig bracht, mit ihm Schluss z mache… derbi hani mi scho lang i Jan verliebt gha.

Jan: *(lacht herzhaft auf)* Weisch no, woner üs am Messemärit *(örtliches Volksfest)* hinger dr Schiessbude het verwütscht?!

Moni: Das isch so schlimm gsi!

Jan: *(wischt sich die Lachtränen aus den Augen, zu Gisela)* Dä het de gluegt. Ig ha gmeint, dä packt es Luftgwehr u knallt mi ab.

Gisela: Nei?! Um Gotts Wiue!

Jan: Aber was macht är? Springt wines wiuds Wiseli zum Karussell und zeut d Rössli düre. *(Macht die Situation vor und lacht sich kaputt)*

Moni: Zeue het ne immer beruehiget.

Jan: Sone schrege Vogu! *(Selbstgefällig zu Moni)* Du chasch würkelch froh si, dass sech dr intelligäntischt und schönscht Maa vo Messe *(Spielort)* für di het intressiert.

Moni: *(überrascht)* Ah ja? Dr *(Name eines bekannten, attraktiven Mannes vom Spielort)* het Inträsse? *(Fährt sich geschmeichelt durch die Haare)*

Jan: Nei! Ig natürlech.

Moni: *(gespielt enttäuscht)* Aha. *(Kichert und verfällt in ihr Grunzen, dann zu Gisela)* Dr Sven isch eigentlech ganz e liebe Kärli. Aber sit dere Sache am Messe Märit hasst er mi gloub richtig.

Jan: Und mi ersch! Dä het mi scho ir Schueu ghasst… het mir immer verrätschet.

Celina: *(hängt Jan einen Frisierumhang um, motiviert und fröhlich)* So, Herr Brönnimann, was mache mer hüt Schöns?

Jan: *(deutet an seinem Kopf herum, ernst)* Ig würd säge: Hie vore schnuergrad, vor dr lingge Schläfe drei schregi Zagge, rächts zwe Zagge und im Äcke es grosses Loch. *(Celina nickt die ganze Zeit eifrig, dann hält sie inne)*

Celina: *(irritiert und überfordert)* Äääh, wiä söui das de schnide?

Jan: Eifach wie letschts Mau.

Moni: *(mahnend)* Jan!

Celina: *(checkt es nicht, eifrig)* Aues klar. Wie letschts Mau. Das schaffi. Isch vou schön gsi, gäuet? *(Jan schnaubt auf. Celina legt voll motiviert los, etwas geleiert)* Und, no öppis Schöns vor hüt?

Jan: Chunnt drufah, wieni usgseh. Los zue, bevor mit dim Verbräche a mim Adonis-Chopf aafahsch, housch am Papi jetz zersch mau es Tassli Kafi, isch guet?

Celina: *(lässt enttäuscht die Schere sinken)* Ja, Herr Brönnimann. *(Celina eilt rechts ab)*

Jan: *(lacht auf)* We Dummheit würd chli mache, chönnt d Celina mitem Fallschirm vor Teppichkante gumpe.

Moni: Pssst! Jan!

Jan: Isch doch wahr! Die isch z blöd zum Haar schnide. Derbi cha doch das jetz würklech jede Trottu.

Moni: E Trottu cha Haar schnide? Super, de chasch di ja bi mir bewärbe. *(Gisela und Moni giggeln los und Moni muss grunzen. Sie schnappt sich einen Lockenwickler und wirft Jan spasshaft damit ab)*

Jan: Hee! *(Grossspurig zu Gisela)* Wüsster, wär hiä näbem eigete Job no ds Büro erlediget, d Buechhautig macht und so witer? *(Deutet selbstgefällig auf sich selbst)* Dr Jan! D Moni würd das jetz äuä schaffe ohni mi.

Moni: Da bini dr ja ou totau dankbar derfür, Schatz. Du machsch das würklech sehr guet.

Jan: Klar machi das guet. *(Zu Gisela)* D Stüüre zum Bischpiu… da holi ar Moni jedes Jahr tuusigi Franke use. Ke Stüürberater chönnt das besser.

Gisela: *(beeindruckt)* Ah ja? Das isch de super. *(Celina kommt mit einer Tasse Kaffe zurück)*

Celina: So, früsch kochet. *(Stellt Jan die Tasse hin und «schneidet» seine Haare)*

Moni: Apropos Stüüre. D Stüürverwautig het gschribe.

Jan: *(streckt gönnerhaft die Hand nach dem Brief aus)* Gib häre. Ig regle da. *(Moni gibt ihm den Brief und schnappt sich einen Keks von der Untertasse. Jan faltet den Brief auseinander und überfliegt ihn. Geschockt)* Buechprüefig?!

Moni: *(kauend)* Ja! Müehsam, hm? Wenn wei si cho?

Jan: *(schaut im Brief nach, erschrickt und schaut auf die Uhr. Dreht sich ruckartig zu Moni um, panisch)* Ire haub Stung! *(Weil er den Kopf herumgerissen hat, ist Celina mit der Schere an sein Ohr gekommen. Hält seine Hand ans Ohr und brüllt)* Aua! Die het mer is Ohr gschnitte!

Celina: *(panisch zu Moni)* Ich cha nüt derfür!

Moni: *(beruhigend)* Scho guet, Celina. *(Moni will sich Jans Ohr anschauen, doch er schüttelt sie ab und drückt die Wunde zu)*

Jan: Sone Mischt! *(Schaut aufs Datum im Brief)* Werum zeigsch mer dä Brief ersch hüt?!

Moni: Das isch dumm gloffe…

Jan: *(rauft sich die Haare)* E haub Stung…

Moni: Und ig ha hüt d Terminagenda bis zur Oberkante vou. Zum Glück hesch du frei. Du reglisch das.

Jan: *(hoch nervös)* Klar regli das, aber…

Moni: Was aber? Gits es Problem?

Jan: Äh, nei. Nenei. *(Er gibt Moni einen Kuss auf den Kopf)* Ig regle das für di. Wie immer.

Moni: Danke Schatz.

Jan: *(versucht mit einer Hand seinen Umhang auszuziehen, mit der anderen hält er sein Ohr. Nervös)* Ig muess nume schnäu hei gah paar Sache hole.

Moni: *(hilft ihm aus dem Umhang, irritiert)* Was für Sache? D Buechhautig isch doch hie.

Jan: *(versucht gelassen zu wirken)* Eh, so eis, zwöi Sache, woni über di Salon ha lah loufe.

Moni: Und die si bi üs deheim?

Jan: Ja, aber aues guet, ig has im Griff, Schnuggi. Bis när! *(Eilt hinten ab. Moni schaut ihm stirnrunzelnd hinterher und schneidet dann bei Gisela weiter)*

Gisela: *(schaut auf ihr Smartphone)* Ou nei, dr Georg Frisch isch gschtorbe.

Moni: *(mitfühlend)* Neeei?!

Gisela: Ig muess schnäu sire Frou mis Biileid schribe. *(Tippt in ihr Handy)*

Celina: Schribt me da nid ender es Chärtli?

Gisela: Wieso? Das macht me hützutags digital, per WhatsApp.

Celina: Ig weiss nid rächt…

Gisela: *(verärgert)* Mischt, jetz hani dr Frou Frisch äs lachends Einhorn gschickt!

Celina: *(schaut auf Giselas Handy)* Jööh, isch das süess.

Gisela: Wie chani das lösche? *(Tippt panisch auf ihrem Handy herum)*

Celina: Dir müesst… *(bricht ab)* Aaah, z spät. Sie hets scho gläse.

Gisela: *(atmet gestresst aus)* Henu, isch ja wichtiger, wasi schribe… *(Tippt los. Jan kommt so eilig mit einem Klappkorb voll edlem Geschirr von hinten, dass es nur so scheppert. Am Ohr hat er ein buntes Pflaster)*

Moni: *(entgeistert)* Was wottsch mit däm Gschirr? Pass uf! Das isch tüür gsi!

Jan: *(schnappt sich eine Tasse und Untertasse und füllt Giselas Kaffee in die gute Tasse um)* Äbe! Drum ghörts hie i Salon.

Gisela: Das isch doch viu z schön.

Jan: *(zu Moni)* Ig ha so tah, aus hättsch das Gschirr füre Salon gchouft!

Moni: Das isch nid di Ärnscht?!

Jan: *(trinkt schnell seine eigene Tasse Kaffee leer und drückt Moni das billige Salon-Geschirr in die Hand. Stolz)* Klar! Stüür-Trick 13! Und jetz versorg schnäu ds billige IKEA-Gschirr und ruum ds Schöne ii.

Moni: *(völlig irritiert)* Aber Jan…

Jan: *(gehetzt)* Mach schnäu! Und suech afe d Rächnige vom letschte Jahr füre. Und du Celina, chumm mit. Du muesch mer häufe träge.

Celina: *(eifrig)* Machi, Herr Brönnimann.

Jan: Ig befürchte zwar, dass wenn du aapacksch, ischs wie wenn zwöi loslöh. *(Jan und Celina eilen hinten ab. Moni schüttelt den Kopf und bringt den Korb rechts ab)*

Anna: *(kommt mit Klemmbrett und Tüte von hinten. Unter ihrem Ohr klemmt ein Handy. Ins Telefon)* Und d Serviette si zu Rose gfaltet? – Guet. Bis när, Mami. *(Legt auf und hakt etwas auf ihrer Liste ab, schaut sich um und haut auf ein Warteglöckchen an der Kasse. Moni kommt von rechts und hat zwei Ordner in der Hand. Anna entdeckt Moni, gehetzt)* Ändlech. Grüessech.

Moni: Grüessech.

Anna: *(reicht Moni die Tüte)* Hie isch dr Haarschmuck für mi Frisur, dass sech dr Coiffeur vorab cha vertrout mache dermit. *(Hakt etwas auf ihrer Liste ab)*

Moni: *(schaut in ihren Terminkalender)* Aha, dir sit d Brut vo Züri? *(Weit entfernte Stadt einsetzen)*

Anna: Genau. Mi Verlobt chunnt vo Messä *(Spielort einsetzen)* und mir fiire hüt im Chrattegrabe. *(Nahe Hochzeitslocation eintragen)*

Gisela: Ou, sehr schön dert!

Anna: Ja. Item, ig ha letschte Jahr hie bim… *(schaut auf dem Klemmbrett nach)* …Silvio es Probesytling gmacht. *(Moni nickt. Anna reicht Moni nacheinander zwei Fotos)* Das isch d Frisur und das ds Make-Up.

Moni: *(schaut auf die Fotos)* Ou, das wird schön. Aber dr Silvio isch… *(Annas Handy klingelt)*

Anna: *(geht ran)* Schatz? *(Fassungslos)* Das isch jetz nid di Ärnscht?! Das hesch jetz nid grad gseit? *(Die Lippen fangen an zu zittern und sie versucht, sich zusammenzureissen)* Okay, das ischs gsi. – Mhm. Tschüss. *(Legt auf und fängt an, hysterisch zu schreien und schluchzen)*

Moni: *(streicht ihr beruhigend über den Rücken, mitleidig)* Het dr Brütigam grad Schluss gmacht?

Anna: *(schluchzend)* Viu schlimmer! *(Versucht sich mit tiefem Atmen zu beruhigen)*

Gisela: *(aufgebracht)* Was isch passiert?

Anna: Dr Confiseur het ä zwöistöckigi Turte gliferet… statt ä drüstöckigi! *(Fängt wieder hystersisch an zu heulen)*

Gisela: Houptsach sie isch fein.

Anna: *(versucht sich zusammenzureissen und atmet tief durch, redet beruhigend auf sich ein)* Ig gah jetz mini Ouge gah chüehle, dass si nid so gschwulle si. När ziehni mi um. Und de chumi fürs Styling. *(Angestrengt)* Und när wird das dr schönscht Tag i mim Läbe. *(Geht mit Klemmbrett hinten ab)*

Moni: *(ruft ihr hinterher)* Ja, ganz sicher. Bis när!

Jan: *(und Celina schleppen von hinten einen Hometrainer in den Laden)* So, jetz hei mers de grad.

Moni: *(schaut erst entgeistert, dann entschieden)* Nei Jan! Nei!

Jan: Mir hei ke Wahl, Moni!

Moni: Vergiss es! Das doofe Ding, wo eh nie bruchsch, steit scho deheim die ganzi Zyt im Wäg ume. Das steusch mer jetz nid no i Salon!

Jan: *(redet auf sie ein, als sei sie schwer von Begriff)* Ig ha das Ding doch vo de Stüüre abgsetzt… aus Betriibsufwand für di Salon! *(Stolz)* Stüür-Trick 14.

Moni: *(fassungslos)* Wie bitte?! Was söui miteme Hometrainer im Coiffeursalon?

Jan: *(setzt sich auf den Hometrainer und überlegt)* Äh… hm… äh… *(Hat eine Idee und strampelt los)* Ha! Uf däm chöi die gsundheitsbewusste Chunde trainiere, währenddäm si warte. *(Moni schüttelt fassunglos den Kopf und geht zu Gisela, um weiterzuschneiden. Jan gibt Celina einen Schlüssel)* Du housch jetz schnäu die angere Sache, wo der zeigt ha.

Moni: No meh Sache?! *(Celina nickt eifrig und eilt hinten ab. Jan setzt sich mit den Ordnern an den kleinen Tisch im Wartebereich)*

Jan: Ig muess schnäu luege, dass d Rächnige richtig si.

Moni: Hoffentlech geit das guet?

Gisela: *(beruhigend)* Öie Maa weiss sicher, was er macht.

Jan: *(nimmt eine Quittung aus dem Ordner und zückt den Stift)* Moni, Schnuggi, mit wäm bisch scho wider am Fritig, 8. Novämber ir Sunne gsi? *(Örtliches Restaurant einsetzen)*

Moni: *(denkt nach)* Mit niemerem. Momänt, am Fritig? Denn geisch du doch immer id Sunne a Stammtisch!

Jan: *(polternd)* Das chani ja äuä schlächt häreschribe! «Bewirtete Personen: Klaus, Hans und Stefan! Anlass der Bewirtung: Koma-Saufen.»

Moni: *(fassungslos)* Momänt einisch! Du zauhsch Rundi um Rundi und setzisch es stüürlech vo <u>mim</u> Salon ab?!

Jan: *(stolz, dass er so gewieft ist)* Chabis! Ig zahle jetz äuä. Ig setzes nume dine Stüüre ab. Stüür-Trick 15, chunsch drus? – Auso, wän chönntsch iiglade ha?

Moni: *(langsam ärgerlich)* Ig bewirte nume mit Kafi und Chrömli.

Jan: *(hat eine Idee und deutet auf Gisela)* Dini tröischti Chundin, d Frou… Dings, äh…

Gisela: *(deutet auf sich selbst)* Gisela Amstutz?

Jan: Genau! *(Schreibt ihren Namen auf den Beleg und überlegt)* Drü mau Suure Mocke, einisch Bärner Röschti und sächzäh Fläsche Bier. *(Schaut Gisela und Moni zweifelnd an)* Da müesse mindeschtens no zwe Persone derzue, dass es gloubwürdig isch.

Gisela: *(eifrig)* Villecht no d Simone Rohner und d Madeleine Schmid!

Jan: Dir sit guet! *(Gisela ist stolz. Jan schreibt die Namen auf die Quittung)*

Moni: *(geht zu Jan und schaut ihm über die Schulter)* Aus ob ig d Madeleine würd iilade! Usserdäm isst diä feini Dame sicher kei Suure Mocke ir Sunne.

Jan: *(winkt ab)* Wahrschiinlech chönnti ou Dick und Doof druf schribe, so genau luegt das niemer a.

Moni: *(blättert durch den Ordner, verwundert)* Und was isch das fürne Hundefuetter-Rächnig?

Jan: Personalufwand.

Moni: *(völlig irritiert)* Wie bitte?!

Jan: *(deutet Richtung Hundekorb, stolz)* Dänk d Daisy. Die isch doch immer im Lade. *(Man hört eine bestätigendes, fröhliches Kläffen von rechts)*

Moni: *(verliert langsam die Nerven)* Aber d Daisy isch doch kei Aagschteuti.

Celina: *(kommt von hinten, beladen mit zwei Luxuscampingstühlen, einem klappbaren Campingtisch und einer Dartscheibe unter dem Arm und eventuell noch andere Sachen. Moni schaut nur fassungslos zu ihr. Celina eifrig)* Isch das aues richtig, Herr Brönnimann?

Jan: Ja, ja, aues hie verteile. *(Nimmt das Bild vom Frisurenmodel von der Wand und hängt stattdessen die Dartscheibe an den freien Nagel. Celina packt umständlich den Campingtisch aus und müht sich in Folgendem ab, ihn aufzubauen. Moni nimmt sich einen Campingstuhl, faltet ihn auseinander und lässt sich völlig fertig darauf nieder)*

Moni: Jan?! Säg bitte, dass das nid wahr isch. Dr Stüürprüefigsexpert steit jetz de grad hie und ig söu däm erkläre, werum ig Luxuscampingmöbu für mi Coiffeursalon choufe?

Jan: Hmm… *(überlegt kurz, dann selbstbewusst)* Eh, dänk aus Uswiichplätz, we mau usbuechet bisch.

Moni: *(wird langsam panisch)* Diä vor Stüürverwautig si doch nid Voudeppe!

Jan: Schnuggi, ig regle das.

Moni: Ja, mir wird grad klar, wie du das aues «greglet» hesch.

Jan: Auso los einisch…

Moni: *(unterbricht ihn)* E Chundin vo mir, wo ir Buechhautig vo ihrem Nagustudio ou zimli bschisse het, isch ou mau prüeft worde. Weisch was bi dere a Nachzahlig, Straf und Verzugszinse isch zäme cho? 100'000 Franke! *(Schreit Jan panisch an)* De chani mi Lade zue mache! *(Fängt an zu heulen)*

Gisela: *(besorgt)* Cha me für das nid sogar is Gfängnis cho? *(Moni heult noch lauter auf)*

Jan: *(bekommt ein schlechtes Gewissen)* Moni, Schnuggi… *(Er will sie umarmen, aber sie wehrt ihn ab)*

Moni: Ig ha mir dr Arsch ufgrisse für dä Salon ufzboue! Und jetz stahni vorem Abgrund, wäge dini super Stüür-Trickli.

Jan: *(begreift, kleinlaut, fast flüsternd)* Es tuet mer leid. *(Moni schaut ihn überrascht an. Selbst den Tränen nahe, verzweifelt)* Ig schaffe das, Schnuggi. Ig mache aues, damit das id Ornig chunnt. *(Leise)* Ig liebe di doch…

Moni: *(in einer Mischung aus Verzweiflung und Zuneigung)* Ou Mann, Jan! *(Sie umarmen sich)*

Celina: Moni, du muesch kei Angscht ha vor dr Stüürprüefig, du chasch doch mega guet Outo fahre.

Gisela: *(lacht auf)* Wenn das öpper schafft, de dir! Dir heit Närve wie Drahtseili, es Härz us Goud und tonnewiis Charme.

Moni: Ja, kei Wunger, dassi so schwär bi. *(Fängt an zu kichern und verfällt in ihr Grunzen. Jan küsst erleichtert ihren Kopf)*

Jan: Mir wickle dä Expert doch locker ume Finger.

Moni: *(denkt nach und fasst wieder Mut)* Ja, das isch üsi einzigi Chance. Ä Charmeoffensive!

Celina: Tönt suuper!

Moni: Mir si so nätt, dass si eifach müesse dänke: Da isch aues ir Ornig, da muessi nid so genau häreluege.

Jan: Genau so.

Moni: Ig ruume schnäu ds Gschirr um. *(Jan, Moni und Celina klatschen sich ab. Moni eilt rechts ab, Jan setzt sich an den Ordner und geht weiter die Belege durch)*

Gisela: *(schaut auf ihr Handy und lacht auf, zu Celina)* D Bettina het mer wider sones Chatzevideo gschickt. Härzig, oder?

Celina: Jööóh!

Gisela: Das die das überhoupt schafft. D Bettina isch doch so öppis vo dämlech, was Technik betrifft.

Stimme: *(einer Frau aus dem Handy)* Hallo? – Hallo?

Gisela: *(hält sich Handy ans Ohr)* Bettina? – *(Etwas empört)* Nei, ig ha dr nid aaglüte, du hesch aglüte. – Werum? – Auso! *(Legt empört auf)* Das isch doch nid zum gloube!

Celina: Was isch passiert?

Gisela: D Frou Frisch het dr Bettina gseit, dass ig uf kei Fau ad Beärdigung vo ihrem Maa söu cho!

Celina: Wägem Einhorn?

Gisela: *(sucht den Chat und zeigt Celina den Text)* Äuä! Ig ha doch ganz lieb gschribe. Lueget!

Celina: *(liest langsam vor)* Herzlicher Bescheid! Wann dürfen wir ihn den begatten?

Gisela: «Herzliches Beileid! Wann dürfen wir ihn den bestatten?» hani gschribe.

Celina: Outokorrektur äuä. Passiert mer ou immer wider. *(Schaut auf Giselas Handy)* Auso hie steit: «Hoffentlich nicht Montag, da gehe ich schon Susi essen.»

Gisela: *(wütend)* Sushi essen!

Celina: Blödi Outokorrektur.

Gisela: So öppis! Ig muess dr Frou Frisch alüte. *(Geht mit Handy rechts ab. Moni kommt von rechts mit dem Korb voll billigem Geschirr und will hinten abgehen)*

Ohne die Rolle von Claudia entfällt folgende Szene

(Claudia kommt mit einer Aktentasche in der Hand von hinten. Moni erschrickt, macht schnell kehrt und versteckt das Geschirr. Jan, Celina und Moni strahlen Claudia an)

Moni: Härzlech Willkommem, Frou äh…

Claudia: *(nervös und ernst)* Probst. Ig ha mi aagmäudet.

Jan: *(herzlich)* Ja, ja, so chömet doch ine. *(Moni gibt Celina das pantomimische Trinkezeichen)*

Celina: *(zu Claudia)* Heit dir äs Alkoholpro… äh… darfi äs Kafi oder äs Wasser bringe?

Jan: Für d Frou Probst natürlech beides!

Claudia: *(erleichtert über die Freundlichkeit)* Danke, das isch sehr nätt. *(Celina eilt rechts ab. Claudia schaut sich um)*

Jan: *(grosszügig)* Ja, lueget nume ume. Mir hei nüt z verstecke. *(Jan und Moni lachen künstlich)*

Claudia: *(stirnrunzelnd)* Hometrainer, Campingmöbu, Dartschiibe? Ou, das git Arbet. *(Jan und Moni schauen sich bange an)* Föh mer doch grad a…

Jan: …miteme Dart!

Claudia: *(irritiert)* Äh, wie?

Jan: *(bugsiert sie zur Dartscheibe)* Ja, mit däm verchürzt d Moni de Chunde d Wartezyt!

Claudia: Das isch de ä kreativi Idee. *(Jan schaut Moni triumphal an)* Auso guet, we dr meinet. *(Wirft voll daneben. Moni und Jan klatschen begeistert)*

Moni: Super! Dir heit ja richtig Talänt!

Claudia: Dä isch doch vou dernäbe.

Jan: Aber immerhin i die richtigi Richtig. Probierets doch grad no einisch!

Claudia: Nei, nei, nei! Ig grad kei ruehigi Hand. Ig bi ehrlech gseit chli närvös. Das isch mi erscht Ussetermin… *(Geht mit ihrer Tasche zum Campingtisch)*

Jan: *(leise und begeistert zu Moni)* Super! De het si no kei Erfahrig.

Moni: *(zu Claudia)* Kes Problem! Mir chöi zersch ganz entspannt zäme ploudere.

Celina: *(kommt von rechts mit einer der guten Tassen und einem Glas Wasser)* So, früsch kochet.

Claudia: Danke! Auso, de föh mer mau a… *(Will ihre Tasche aufmachen)*

Moni: *(hält sie davon ab)* So kompliziert chas doch nid wärde, dass dir nid zersch i Rueh öies Kafi chöit trinke.

Claudia: Auso guet. *(Lässt von der Tasche ab und trinkt einen Schluck)* Frou Brönnimann, ig säges öich offe und ehrlech: Mi erscht Iidruck isch, dass mer i öiem Salon paar Sache müesse ufe Chopf steue. *(Jan und Moni schauen sich geschockt an)*

Moni: *(geschockt)* Aber… *(hat eine Idee, springt auf und läuft zum Kosmetikregal)* Apropos Chopf! Kennet dir scho diä nöii Kur für strapazierti Chopfhut? Ig wott nid indiskret si, aber… *(Fegt Claudia ein paar Schuppen von den Schultern)* Ig gloube, die würd öich guet tue. *(Reicht Claudia die Kur)*

Claudia: *(schaut sich die Kur an)* Ah ja, die hani ou scho aagluegt, aber die isch sündhaft tüür.

Jan: *(eilt zum Kosmetikregal und nimmt weitere Tuben runter)* Ja, aber mir schänke se öich! Und no 5 derzue. Wiu dir… äh… wiu dir so nätt sit!

Moni: *(verunsichert und leise zu Jan)* Isch das nid Beamtebeschtächig?

Claudia: *(überrascht)* Das isch ja nätt, aber… ig weiss nid obi das darf aanäh.

Jan: *(drückt ihr die Tuben in die Hand)* Natürlech!

Claudia: Auso guet. Mersi viu mau! *(Stellt die Tuben auf dem Tisch ab, nervös aber bestimmt)* Aber jetz möchti würklech aafah! *(Will zu ihrer Tasche greifen und stösst dabei versehentlich das Wasserglas um)* Hoppla!

Celina: *(eilt mit einem Handtuch herbei)* Ig putze das, keis Problem.

Moni: Oje, dir sit so närvös. Ig mache öich ä Chopfmassage, das beruehiget. *(Moni massiert Claudias Kopf)*

Claudia: Auso ig weiss nid…

Moni: Jan! Du übernimmsch d Füess! *(Zu Claudia)* Das cha mi Maa enorm guet! *(Jan zieht Claudias Schuhe aus und massiert ihre Füsse)*

Jan: Genau! Dir entspannet öich und wärdet ganz ruehig! *(Celina fängt an, eine medidative Melodie zu summen, muss jedoch dabei aus Versehen hicksen)*

Claudia: *(schnurrt)* Mhmmm. Das isch würklech lieb vo öich. Derbi bini doch eigentlech nume cho für…

Jan: *(unterbricht sie, beruhigend)* Vergässet jetz mau werum dr hie sit. Jetz wird entspaaannnt. *(Claudia schnurrt wieder)*

Moni: *(meditativ)* Mi Salon isch ä Wohlfüehloase, wo immer aues harmonisch und überiistimmend mit Rächt und Gsetz ablouft… schön… und… entspannt.

Claudia: *(genussvoll)* Ja, schön… *(Schaut auf ihre Uhr und schreckt hoch)* Aber jetz müesse mer würklech zum Gschäftleche cho!

Moni: *(beeilt sich)* Aber wiso de? Frou Probst, für öich gits doch hie nüt z tüe.

Claudia: *(enttäuscht)* Wie? Meineter das ärnscht?

Moni: Ja! Oder weiter ä flissigi und aaständigi Coiffeuse unnötig schigganiere?

Claudia: Nei, natürlech nid. Aber ig gseh hie scho…

Jan: *(unterbricht sie)* Äbe! De si mer üs ja einig! *(Jan drückt Claudia ihre Tasche in die Hand und deutet zur Tür)*

Claudia: *(beisst sich unzufrieden auf die Lippe, leise zu sich selbst)* Mischt! Ig has verbockt!

Moni: *(hat es gehört)* Aber nei, dir heit das fantastisch gmacht. Und so mönschlech!

Claudia: Würklech?

Moni: Absolut.

Claudia: Ig chönnt ja äs angers mau wider cho.

Jan: Nid nötig. Hie, vergässet öii Kur nid! *(Jan gibt ihr die Kur und die beiden bugsieren Claudia hinten ab)*

Claudia: Auso guet, de… Tschüss! *(Geht hinten ab)*

Moni und Jan: *(zuckersüss)* Tschü-hüüüss! *(Jan und Moni klatschen sich ab, kichern glücklich und fallen sich in die Arme)*

Claudia: *(kommt nochmal von hinten)* Faus der nechs doch no angersch überlegget… hie isch üse Katalog. *(Reicht Moni einen Katalog)*

Jan: *(irritiert)* Katalog?

Claudia: Eh, vo SalonWell. Mit de schönschte Iirichtigstrends vo… *(Spieljahr einsetzen)* Tschüss! *(Geht hinten ab. Jan und Moni schauen sich entgeistert an)*

Moni: *(fassungslos)* Das isch d Verträtere vo SalonWell gsi?!

Jan: Shit!

Sven: *(kommt mit einer Aktentasche in der Hand von hinten, ernst)* Buechprüefer Sutter, guete Tag Moni… *(Schaut zu Jan, hasserfüllt)* …Jan.

Moni und Jan: *(entsetzt)* Sven?! *(Moni und Jan schauen sich geschockt an, dann nach vorne)*

Moni: *(entgeistert)* Mi Ex.

Jan: *(entgeisert)* Dä Rätschbäse!

Blackout

2. Akt

(Sven sitzt am Campingtisch, auf dem Unterlagen und Ordner akkurat verteilt sind und verschafft sich einen Überblick. Im Wartebereich sitzt Madeleine. Moni wird gerade mit Giselas Frisur «fertig». Die Frisur ist also einfach trocken und in Form gebracht. Moni schaltet den Fön aus)

Moni: *(zu Gisela)* Sooo, Frou Amstutz. *(Macht mit der Schere noch ein paar Korrekturen. Sven betrachtet ein Blatt im Ordner und schüttelt fassungslos den Kopf. Jan kommt mit zwei Ordnern von links)*

Sven: Auso, das widerspricht jedere Übersichtlechkeit! *(Moni und Jan schauen sich nervös an)*

Jan: *(nervös)* W… w… w… was isch de?

Sven: *(holt das Blatt aus dem Ordner und hält es hoch)* Die Rächnig isch nid fachgrächt glochet. Völlig schief!

Jan: *(erleichtert)* Ah so!

Sven: *(hält Jan die Rechnung hin)* Bitte korrigiere. *(Jan holt an der Kasse einen Locher und locht die Rechnung gerade)*

Madeleine: *(schaut sich mit hochgezogenen Augenbrauen um)* Sit wenn isch hie eigentlech so überfüllt. Vor drü Wuche hets hie no… *(Moni macht den Fön schnell nochmal an und fuchtelt damit über Giseals Haare, damit Sven Madeleine nicht hören kann. Madeleine zieht eine hochwertige Kultur- und Kunstzeitschrift aus ihrer Tasche und fängt an zu lesen. Moni macht den Fön wieder aus und zeigt Gisela mit einem Spiegel ihren Hinterkopf)*

Moni: So, jetz aber. Gseht richtig schigg us, Frou Amstutz!

Gisela: Nid schlächt. *(Gisela und Moni gehen abkassieren. Jan gibt Sven die neu gelochte Rechnung und setzt sich kumpelhaft zu ihm)*

Jan: Ja Sven, aute Chrieger, so gseht me sech wider.

Sven: Das chasch dr spare… *(hasserfüllt)* Jan.

Jan: *(versöhnlich)* Chumm itz. Schwamm drüber. Ig bi dr o nid nachtragend, dass mi ir Schuel immer verrätschet

hesch. *(Äfft ein Kind nach)* Frou Schmi-hiiid, dr Jan het grad d Mathufgabe bim Richard abgschribe!

Sven: *(rückt seine Brille zurecht)* Ig ha mi nume für d Iihaltig vor Schuelordnig iigsetzt.

Jan: Aber ig ha doch gar nid abgschribe. Ig ha nume gluegt, ob dr Richard aues richtig het!

Sven: *(hasserfüllt)* Und dini Streiche? Du hesch mir ä Confischnitte ufe Stueuh gleit, so dass mini Hose hinge… *(Deutet auf seinen Hintern und schüttelt entgeistert den Kopf)*

Jan: *(verkneift sich ein Kichern und spielt das Unschuldslamm)* Sven, ig ha mi Schnitte doch nume uf di Stuehl gleit, wüui mit dir ha wöue teile!

Sven: *(schüttelt den Kopf, rückt seine Brille zurecht und wendet sich einem Beleg zu)* Die abzogene Ässensspese vom Löie, was isch dr Aalass gsi?

Jan: Stammtisch. *(Erschrickt)* Äh, ig meine: Stammchundetisch. D Moni ladt einisch im Monet die beschte Chundinne und Chunde ii.

Madeleine: *(verwundert)* Bini no gar nie derbi gsi.

Jan: *(geht zu Madeleine, leise)* Das macht si nume mit wichtige Stammchundinne, Frou Schmid. *(Madeleine schnaubt beleidigt auf)*

Sven: *(überfliegt den Beleg und liest vor)* Drü mau Suure Mocke…

Madeleine: *(verzieht das Gesicht)* Wele Grüsu isst so öppis?

Sven: Bewirtete Personen: Gisela Amstutz. *(Tadelnd zu Moni)* Richtig wär: Amstutz, Gisela! Auso: Amstutz Gisela, Schmid, Ma… *(Jan und Moni schauen zu Madeleine und sich dann gegenseitig mit grossen Augen an. Moni macht schnell den Fön an, damit Madeleine ihren Namen nicht hört und tut so, als puste sie kleine Häärchen von Giselas Sitz. Erst als Sven den Beleg weglegt, macht sie den Fön wieder aus)*

Gisela: Tschüss zäme! *(Deutet Moni an, dass sie ihr die Daumen drückt und geht hinten ab)*

Sven: *(entfaltet entrüstet eine zerknitterte Quittung)* Sone Unornig! Das verunmöglecht doch jegleche

gsamtumfänglech Überblick! *(Holt aus seiner Aktentasche ein Reisebügeleisen)* Sone Beleg ghört glettet und ordentlech ines Klarsichtmäppli abgleit. *(Bügelt im Folgenden die Quittung)*

Jan: *(nervös)* Kes Problem, ig hole Mäppli. *(Eilt hinten ab)*

Celina: *(kommt von rechts mit zwei der guten Tassen und stellt erst Sven, dann Madeleine eine hin)* Sooo, früsch kochet.

Madeleine: *(zu Celina)* Ou, nöii Tassli! *(Steht auf und präsentiert sich)* Mi Rock isch ou nöi.

Celina: Vou schön!

Madeleine: *(nach einem Kompliment heischend)* Oder machter mi dick?

Celina: *(beruhigend)* Nei! Uf kei Fau! *(Pause, dann arglos)* Dr Rock cha würklech nüt derfür. *(Dreht sich um. Madeleine setzt sich pikiert wieder hin und nimmt die kleine Kondensmilch von der Untertasse)*

Madeleine: Entschuldigung? *(Hält Celina die Kondensmilch hin)* Heiter ou fettarm?

Celina: *(etwas irritiert, aber arglos)* Auso, sit ig regumässig is Fitness gah nümm so. *(Fasst unten an Madeleines ausgestreckten Oberarm, aufmunternd)* Aber die göh bi öich sicher ou no wäg, die Fettarme, hm? *(Dreht sich weg und geht Haare fegen)*

Madeleine: A… a… a… auso… *(Betrachtet etwas bestürzt ihre Arme. Sven dreht seine Kaffeetasse ritualisiert auf der Untertasse viermal herum und zählt leise mit. Moni beobachtet ihn dabei)*

Moni: *(lächelt ihn liebevoll an)* Sven? Muesch ds Tassli immer no drümau dräihe, bevor chasch trinke?

Sven: *(unangenehm berührt, schaut scheu nach unten)* Viermau. Drümau bringt Unglück. Drü isch ungrad.

Moni: Stimmt! Ig ha vergässe… *(Wagt sich vor und legt ihm die Hand auf die Schulter)* Sven, wie das denn mit üs isch gange, tuet mer würklech sooo leid!

Sven: *(schüttelt die Hand ab, barsch und entschieden)* Hör uf! *(Moni zieht erschrocken zurück)* Ig ha würklech i Erwägig zoge, di aus Prüeffall abzlehne.

Moni: *(hoffnungsvoll und begeistert)* Ja?! Ja, lehn mi doch ab!

Sven: Und mini Kollege zu dir z schicke.

Moni: *(enttäuscht)* Aha.

Sven: *(rückt seine Brille zurecht)* Aber ig bi ja Profi. Ig cha das trenne: ä gwüssehafti Buechprüefig und das, wo dir mir denn heit aa… *(bricht ab, schüttelt vehement den Kopf, dreht seine Tasse viermal und nimmt einen Schluck. Jan kommt mit Sichtmappen und tütet die gebügelte Quittung ein. Sven rückt sie in der Folie nochmal gerade und heftet sie ab)*

Katharina: *(kommt von hinten. Sie trägt ein Taylor Swift-Fan-Shirt, hat auf die Wangen eine glitzernde 13 geschminkt, eine grosse Tasche bei sich und Kopfhörer im Ohr. Beim Reinkommen singt oder summt sie einen Swift-Song. Spricht viel zu laut)* Hallooo! Ig ha e Termin! Uf Haas.

Celina: *(schaut in die Agenda)* Ja, Frou Haas…

Katharina: *(spricht viel zu laut)* Waas? *(Merkt, dass sie Kopfhörer drin hat und nimmt einen raus)* Aha…

Celina: *(deutet auf einen Frisiersessel)* Dir chöit nech grad mau platze.

Madeleine: Auso langsam chönnt ig platze! Ig bi vor ihre hie gsi.

Celina: Frou Schmid, dir sit ä haub Stung z früeh cho.

Madeleine: Ts!

Jan: *(zu Madeleine)* Nützet doch dr praktisch Chunde-Hometrainer, für d Wartezyt z verchürze. *(Steigt auf den Hometrainer und macht es Madeleine vor. Die schaut ihn nur mit hochgezogenen Augenbrauen an, schüttelt den Kopf und liest weiter. Katharina setzt sich auf einen Frisierstuhl, packt ein grosses, gerahmtes Bild von Taylor Swift aus, stellt es auf das Tischchen neben sich und entzündet eine Kerze davor)*

Celina: *(zu Katharina)* Ou es Käfeli?

Katharina: *(schaut fragend auf das Taylor Bild)* Wei mer? *(Lächelt Taylor an)* Ja, fingi ou. *(Zu Celina)* Mir nähme eis.

Celina: *(irritiert)* Okay. *(Geht rechts ab)*

Moni: So, Frou Haas… *(fährt durch Katharinas Haare und will gerade ihr Beratungsgespräch anfangen)*

Sven: Moni? E Frag zum Wachhund.

Moni: Wele Wachhund? *(Schaut irritiert zu Jan)*

Sven: Eh dä, wo Verpflegig, Hundestüür und Tierarzträchnig über ds Gschäft hesch gno.

Moni: *(tut so, als sei sie im Bilde)* Aha, dä!

Sven: Chani dä Wachhund bitte mau gseh?

Moni: *(schaut Jan säuerlich an)* Jan?! Cha dr Sven bitte mau dä Wachhund gseh?

Jan: Äh, ja klar, keis Problem. *(Laut Richtung Hundekorb)* Chumm Fuss, mir hei Bsuech!

Katharina: *(singt den Swift-Song mit, den sie gerade im Kopfhörer hört: «I knew you were trouble»)*
Oh, oh, trouble, trouble, trouble,
Oh, Oh, trouble, trouble, trouble.
(Jan geht kurz rechts ab und kommt mit Daisy auf dem Arm zurück. Daisy ist ein kleines Schosshündchen, mit Schleife im Haar. Entweder ein Plüschtier oder ein echter Hund. Celina folgt Jan mit einer Tasse Kaffee in der Hand)

Sven: *(deutet auf Daisy)* Das isch nid öiie Ärnscht?

Celina: Nei, das isch üsi Daisy. *(Streichelt Daisy und wirft ihr Küsschen zu)*

Sven: Das söu ä Wachhund si?!

Jan: Da… äh… kennsch aber d Daisy schlächt! *(Setzt Daisy auf dem Boden ab und zeigt auf Sven)* Daisy! Fass! Fass! *(Der Hund bewegt sich nicht von der Stelle. Jan fängt an, ihn anzuschubsen. Aufpeitschend)* Zeig was chasch! Fass!

Moni: Lah se! *(Nimmt Daisy hoch, zu Sven)* D Daisy het Hüftarthrose. *(Küsst Daisy liebevoll in den Nacken. Falls Daisy ein echter Hund ist, der herumläuft, nennt Moni eine andere Krankheit)*

Sven: No wenn si gsung wär, das isch doch kei Wachhund! Das lah der nid düre, Moni! *(Schüttelt verärgert den Kopf und macht sich Notizen. Jan und Moni schauen sich beunruhigt an)*

ETC ETC